Deutscher Bundestag
1. Wahlperiode
1949

Drucksache Nr. 2267

Der Bundesminister für Wirtschaft
- IV B 3 - 17785/51

Bonn, den 18. Mai 1951

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

**Betr.: Anfrage Nr. 186 der Fraktion der FDP
- Nr. 2205 der Drucksachen -
Papierlieferungen für die Besatzungsmacht**

Auf die Anfrage Nr. 186 der Fraktion der FDP teile ich folgendes mit:

1. Pressemeldungen, daß eine amerikanische Dienststelle von der Papierfabrik Feldmühle AG in Düsseldorf-Reisholz die sofortige Lieferung von 500 to Zeitungsdruckpapier für die amerikanische Soldatenzeitung „Stars and Stripes" angefordert habe, entsprechen den Tatsachen.

2. Die Beschaffungsstelle der US-Besatzungsmacht hat sich wegen Lieferung von 500 to Zeitungsdruckpapier für die amerikanische Soldatenzeitung „Stars and Stripes" an die Treuhandstelle der Zellstoff- und Papierindustrie in Wiesbaden gewandt. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß der Auftrag unbedingt erledigt werden müsse, andernfalls er in einen mandatorischen Auftrag umgewandelt werde.

   Der Beschaffungsstelle wurde mitgeteilt, daß die westdeutsche Papierindustrie nicht in der Lage sei, Zeitungsdruckpapier zu liefern. Soweit trotzdem ein Auftrag mandatorischen Charakters erteilt werde, bestehe das Erfordernis, ihn unter die süddeutschen Zeitungsdruckpapierfabriken aufzuteilen. Die Notwendigkeit hierzu ergab sich aus der Tatsache, daß die Versorgung des süddeutschen Gebietes mit Zeitungsdruckpapier sich günstiger stellt als es in Norddeutschland der Fall ist; auch wird die amerikanische Soldatenzeitung überwiegend in der US-Besatzungszone verbreitet. Die süddeutschen Zeitungsdruckpapierhersteller haben gegen die Übernahme des Auftrages scharfen Einspruch erhoben.

   Anschließend hat die US-Beschaffungsstelle Verbindung mit der Feldmühle aufgenommen und Dollarzahlung für diesen Auftrag in Aussicht gestellt. Die Feldmühle glaubte zunächst, bei Hereinnahme des Auftrages in die Möglichkeit versetzt zu sein, zusätzlich

Druck: Peter Meier, Buisdorf-Siegburg
Allein-Vertrieb: Dr. Hans Heger, Andernach, Breite Straße 30
und Wiesbaden, Nietzschestr. 1

Kohlen und Zellstoff aus dem Auslande zu beschaffen und bei Erledigung des Auftrages in Sonntagsschichten ohne Inanspruchnahme ihrer Kapazität und Rohstoffe eine Schmälerung der deutschen Zeitungsdruckpapierversorgung zu verhindern.

Da der Feldmühle nach den einschlägigen Bestimmungen diese Dollarbeträge jedoch nicht außerhalb der Kontingente zur Verfügung gestellt werden konnten, sah sich dieses Unternehmen nicht in der Lage, den Auftrag durchzuführen.

Anschließend wurde der in Rede stehende Auftrag von US-Seite als mandatorische Auflage der Feldmühle zugeteilt. Die Versuche der Bundesstelle für den Besatzungsbedarf, der Treuhandstelle der Zellstoff- und Papierindustrie und der Zeitungsverlegerverbände trotzdem eine Verteilung des Auftrages auf mehrere Zeitungsdruckfabriken zu erreichen, scheiterten. Die amerikanische Seite erklärte sich lediglich bereit, von einer sofortigen Lieferung abzusehen und mit drei Monatslieferungen von je rund 170 to einverstanden zu sein.

3. Die Bundesregierung hat alle Vorkehrungen getroffen, um die westdeutschen Kapazitäten für die Herstellung von Zeitungsdruckpapier voll auszunutzen. Die Zeitungsdruckpapierfabriken werden bevorzugt mit Kohle beliefert. Für die Einfuhr von Zellstoff und Faserholz konnten bisher ausreichend Devisen zur Verfügung gestellt werden. Außerdem sind alle Möglichkeiten des Imports von Zeitungsdruckpapier bisher ausgenutzt worden. Bei einem von den Zeitungsverlegern geschätzten Monatsbedarf an Zeitungsdruckpapier von 20 000 to konnten der deutschen Presse im Jahre 1951

   im Januar 17 819 to
   im Februar 17 069 to
   im März 17 880 to

   Zeitungsdruckpapier zur Verfügung gestellt werden.

Dr. Erhard